



Discours du Président de la Confédération Alain Berset anlässlich der Bundesfeier auf dem Rütli, 1. August 2018

BEGRÜSSUNG

Sehr geehrte Damen und Herren
Dear Excellencies

We're delighted that so many of you have joined us on the Rütli today to celebrate our Swiss National Day. Thank you very much for being here.

Der "Jambon fribougeois" war sehr gut, danke. Für nächstes Jahr habe ich für die Organisation eine Idee: Raclette ohne Öfeli. Es lässt sich sehr einfach organisieren. Der Käse schmilzt unter der Sonne ganz natürlich. Und wir kommen so der Energiestrategie 2050 des Bundes näher.

EINLEITUNG

Die Schweiz ist **kein Land des nationalen Pathos**.

Wir sind da eher **zurückhaltend**.

So schreibt das **historische Lexikon der Schweiz** über diesen besonderen Ort:
„Das Rütli ist ein **Wiesenland-komplex** im Wald über dem Urnersee.“

Ein „Wiesenland-komplex“?!

Das klingt ja wie aus einer Vernehmlassungsvorlage des Bundes.

Unser Nationalstolz ist jedenfalls ziemlich gut getarnt...

Eine Wiese als **National-denkmal** - das passt zur Schweiz.

Und trotzdem:

Wenn man hier steht und auf den **See**, die **Berge** und die **Dörfer** blickt, dann versteht man, dass auch ausländische Gäste **das Besondere am Rütli** gespürt haben:

Das **Grütli** hat es sogar geschafft, einen Spötter wie Mark Twain zu berühren. Ich zitiere:

*„Kein anderes Stück Erde ist mehr wert,
Ozeane und Kontinente zu durchqueren,
um es zu sehen.“*

Sie haben bemerkt: Ich habe soeben **Grütli** gesagt – nicht **Rütli**.

Grütli : So heisst das Rütli in der **Romandie** und im **Tessin**.

Grütli: Das klingt wie eine Übersetzung von Rütli ins noch **Schweizerdeutschere**.

Aber das täuscht.

Die beiden Begriffe führen seit Hunderten von Jahren eine **friedliche**

Ko-Existenz.

So wie unsere sprachregionalen Identitäten Varianten unseres gemeinsamen Landes sind.

KOMPROMISS

Sehr geehrte Damen und Herren

Egal, in welcher Sprache:

Das Rütli steht dafür, dass wir zusammen stärker sind.

Davon zeugt auch unsere **Bundesverfassung** von 1848 – entstanden nach grossen Spannungen und einem Bürgerkrieg.

Die Verfassung zeigt,

- dass BEIDE Seiten gewinnen können,
- dass der **Sieg** der einen Seite
- nicht die **Niederlage** der anderen Seite bedeuten muss.

Gute Kompromisse sind eben GRÖSSER als der kleinste gemeinsame Nenner.

Aus guten Kompromissen entstehen oft **nachhaltige Lösungen**.

Gerade bei der **Altersvorsorge** und im **Gesundheitswesen** sind heute solche Lösungen gefragt.

Unsere Vorfahren haben hier **hervorragende Einrichtungen** geschaffen, die wir nun sichern und weiterentwickeln müssen.

Wir müssen alles dafür tun, dass unsere **AHV** weiterhin die Renten bezahlen kann und das Rentenniveau für alle erhalten bleibt.

Wir müssen alles dafür tun, das **Wachstum der Gesundheitskosten** zu bremsen. Familien mit mittleren und tiefen Einkommen leiden immer stärker unter den steigenden **Prämien**.

Alle stehen in der Verantwortung hier gute Kompromisse zu finden.

Das gilt auch für weitere Bereiche, die für unser gutes Zusammenleben und unseren Wohlstand wichtig sind. Etwa Steuer- und Verteilungsfragen. Oder wie organisieren wir unsere Mobilität und wie tragen wir Sorge zur Umwelt?

Wir leben in **Zeiten der Polarisierung**.

Umso mehr gilt: Wir müssen uns unsere **Kompromissfähigkeit** erhalten.

- Kompromissfähigkeit ist ein **Zeichen der Stärke**.
- Kompromisse brauchen **Weitsicht, Mut, Selbstsicherheit**.

Aus guten Kompromissen kann eine **kraftvolle Identität** entstehen,

- Eine Identität die sich wandeln kann,
- die Neues aufnimmt und es mit dem Alten verbindet
- Eine Identität, die **spannungsreich** ist –
- aber eben auch **spannend**.

Eine Identität, die wie geschaffen ist für die Welt der Gegenwart.

- Eine Welt, in der sich in den nächsten Jahren **sehr vieles verändern wird**.

ASSURER À TOUS DE BONNES CONDITIONS DE VIE

Mesdames et Messieurs,

La culture du **compromis constructif** a marqué notre histoire. Et elle le fait encore aujourd'hui.

La Suisse se porte bien :

- **L'économie** est forte, le **taux de chômage** faible.
- Quand quelqu'un tombe malade, il reçoit rapidement et partout des **soins médicaux** de qualité.
- Nos **écoles**, nos **universités** et notre formation professionnelle comptent parmi les meilleures au monde – et elles sont ouvertes à tous et à toutes.
- Nous concilions de mieux en mieux **vie familiale et professionnelle** – même s'il reste beaucoup à faire.
- De nombreuses personnes s'engagent pour le **bien commun** durant leur temps libre.

Notre pays est plus fort si nous rendons tous ses habitants plus forts.
En **garantissant** À CHACUNE et À CHACUN de **bonnes conditions de vie**.

Cette expérience de la Suisse est aujourd'hui particulièrement précieuse.
Il suffit de jeter un regard aux **nombreux pays**
dans lesquels le fossé ne cesse de se creuser entre certaines régions ou groupes de population.

Que faut-il pour que ce qui **unit** un pays soit **plus fort que ce qui le divise** ?

Pour qu'un pays reste **compétitif** à long terme ?

- Il faut de la stabilité et de la fiabilité.
- Une solide culture du droit.
- De bonnes infrastructures.
- D'excellentes écoles, universités et entreprises formatrices qui sont axées sur l'innovation.
- Et il faut une **égalité des chances**. Qui permette à tout le monde d'exploiter son potentiel et de s'épanouir pleinement.

Au fond, c'est évident :

- Plus les **possibilités de formation de la population** et les perspectives de chaque individu sont bonnes, plus la **force d'innovation** d'un pays est grande.
- Plus la **position des femmes sur le marché du travail** est forte, plus la performance économique d'un pays est bonne.

Les sociétés qui donnent À CHACUN et À CHACUNE de bonnes chances de formation et d'emploi sont aussi plus compétitives que celles qui laissent leur potentiel inexploité.

BON POUR LA SOCIÉTÉ, BON POUR L'ÉCONOMIE

Mesdames et Messieurs,

Le progrès politique et social ne va pas de soi et n'est pas linéaire.

De plus, il **ne s'arrête jamais**.

Il y a encore **beaucoup à faire en matière d'égalité** dans notre pays.

- Les **plus de 55 ans** ont moins d'opportunités sur le marché du travail. Alors que nous vivons dans une société vieillissante.
- Aujourd'hui encore, les **femmes** sont discriminées au niveau du salaire.
- Une question devient en outre de plus en plus urgente : comment allons-nous garantir la protection sociale des travailleurs à l'ère de **l'économie numérique** ?
Et comment garantir qu'ils touchent un **salaire équitable** ?
Qu'ils touchent un salaire quand ils tombent malades ?

Signore e Signori

La **questione sociale** è sempre anche una questione di stabilità della società.

Certo, assume forme di volta in volta diverse

e la sua urgenza oscilla nel tempo –

ma è **costantemente presente**.

Stiamo dunque bene attenti

a non perdere l'**equilibrio squisitamente svizzero** tra **bisogni economici e bisogni sociali**.

Perché è la ricetta più importante del nostro successo.

La **vera formula magica elvetica**.

SCHWEIZ IN DER WELT

Sehr geehrte Damen und Herren

Auch in unseren **Aussenbeziehungen** gilt:

Andere Staaten sind nicht nur **Konkurrenten**,
sondern immer auch **potentielle Partner**.

Beim Handel und bei anderen Formen der Zusammenarbeit.

Wir sind **keine Supermacht** und wir sind **nicht Mitglied der EU –wirtschaftlich** aber
spielen wir eine gewichtige Rolle,
ebenso in den **internationalen Beziehungen**.

Deshalb müssen wir uns auf **klare internationale Regeln** verlassen können.

Und uns für diese **völkerrechtlichen Regeln** und ihre Institutionen engagieren – gerade,
weil wir unabhängig bleiben wollen.

Deshalb wird sich unser Land auch weiterhin für eine internationale Ordnung einsetzen,

- die auf **Fairness** und
- auf **gegenseitigem Respekt** beruht.

Denn eine solche Politik stärkt auch die Schweiz.

- Das **Land der Stabilität**,
- das seinerseits auf ein **möglichst stabiles internationales System** angewiesen ist.

Besonders wichtig sind unsere **Beziehungen zu Europa**, zu unseren Nachbarn.

Die EU ist unser mit Abstand **wichtigster Handelspartner**. Der tägliche Handel beträgt eine
Milliarde Franken pro Tag. Vielleicht nicht heute, aber morgen wieder.

Die **kulturellen Beziehungen** mit unseren Nachbarn sind eng und vielfältig.

Sicher ist: Beide Seiten sind an **guten und geregelten Beziehungen** interessiert.

Wir wollen diese Beziehungen deshalb **weiter entwickeln** und zukunftsfähig machen.

Wenn ein Ergebnis vorliegt, wird das **Volk** darüber entscheiden, ob die Balance stimmt.

Eines dürfen wir nicht vergessen: Wir leben heute auf einem **friedlichen Kontinent**.

Oder genauer: Auf einem **befriedeten Kontinent**.

Denn Europa wurde bekanntlich über Jahrhunderte von Konflikten und Kriegen geprägt.

Zu dieser Befriedung hat die **europäische Integration** entscheidend beigetragen.

Trotz aller **Probleme mit dem Euro, der Arbeitslosigkeit und mit der Migration** darf man
nicht vergessen:

- Der heutige Zustand Europas ist so gut, wie er es nur selten war in der Geschichte.

Damit ist auch die **Position der Schweiz** auf diesem Kontinent weit komfortabler, als sie es
in den meisten früheren Epochen war.

SCHLUSS

Sehr geehrte Damen und Herren

1848 hat sich die Schweiz eine Verfassung gegeben und ist in die politische Moderne
aufgebrochen.

Dazu brauchte es **Optimismus, Selbstvertrauen – und die Überzeugung**, dass wir
zusammen stärker sind.

Auch heute braucht es diesen

- **Mut zum Kompromiss**
- und zur **Stärkung der Schwächeren**.

Der **Erfolg der Schweiz** ist der **Erfolg ALLER Menschen in diesem Land**.

Il **successo della Svizzera** è il **successo di TUTTI i suoi abitanti**.

Le **succès de la Suisse** est le **succès de TOUS ses habitants**.

Il **success da la Svizra** è il **success da TUT ils umans en quest pajais**.

Der Erfolg der Schweiz ist unteilbar.

Ich wünsche Ihnen einen schönen 1. August.